Daadener Schulblättchen Tintenklecks

Preis 1,00€

Nr.16

Ausgabe Juli 2014

Redaktion

Schuljahr 2013/14

Knias Gyrdjan
Nick Eibach
Jannik Künkler
Nick Seyffert
Tom Colin Zöller
Jonathan Leßmann
Marvin Müller
Marcel Limper
Ben David Meys
Emre Kücüker
Thorsten Hermann

Computer-AG

NELE HAUBRICH
FINLEY JÄGER
LEON SECHI
ANASTASIA SYNAPI
INGA HESS
HANNAH ANSARI
AZRA OTRAKCI

AG Schülerzeitung

Verantwortliche Lehrerinnen:
Frau Bettinger, Frau Düber

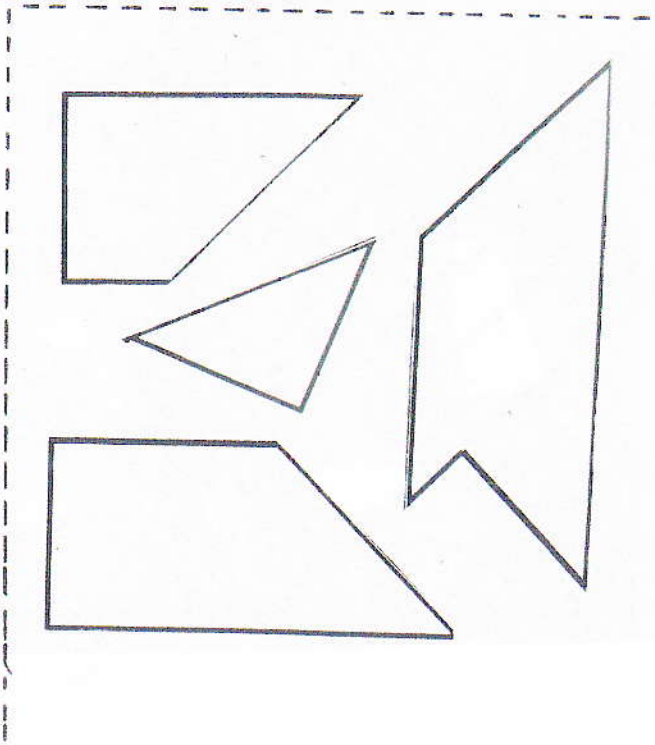
Inhalt

Artikel	Seite
Ausflug ins Mathematikum	3
Rezept: Kartoffelsuppe	6
Rätsel: Eine weise Spur	7
Känguru der Mathematik	8
Rätsel: 15 Sprichwörter	9
Ein tolles Konzert	10
Buchvorstellungen	14
Witze	17
1.Wörterrätsel	18
Scherzfragen	20
2.Wörterrätsel	21
Hannahs seltsamer Traum	22
Jubiläum: 10.Gerätturntag	23
Rätsel: Verschobene Streifen	25
Ferien auf dem Bauernhof	26
Alle Jahre wieder: Just for fun	28
Rätsel: Vertauschte Selbstlaute	29
Rezept: Pizzabrötchen	30
Klassenfahrt zur Freusburg	31
Lösungen der Rätsel	35
Liebe Schülerinnen und Schüler	37

Ausflug ins Mathematikum

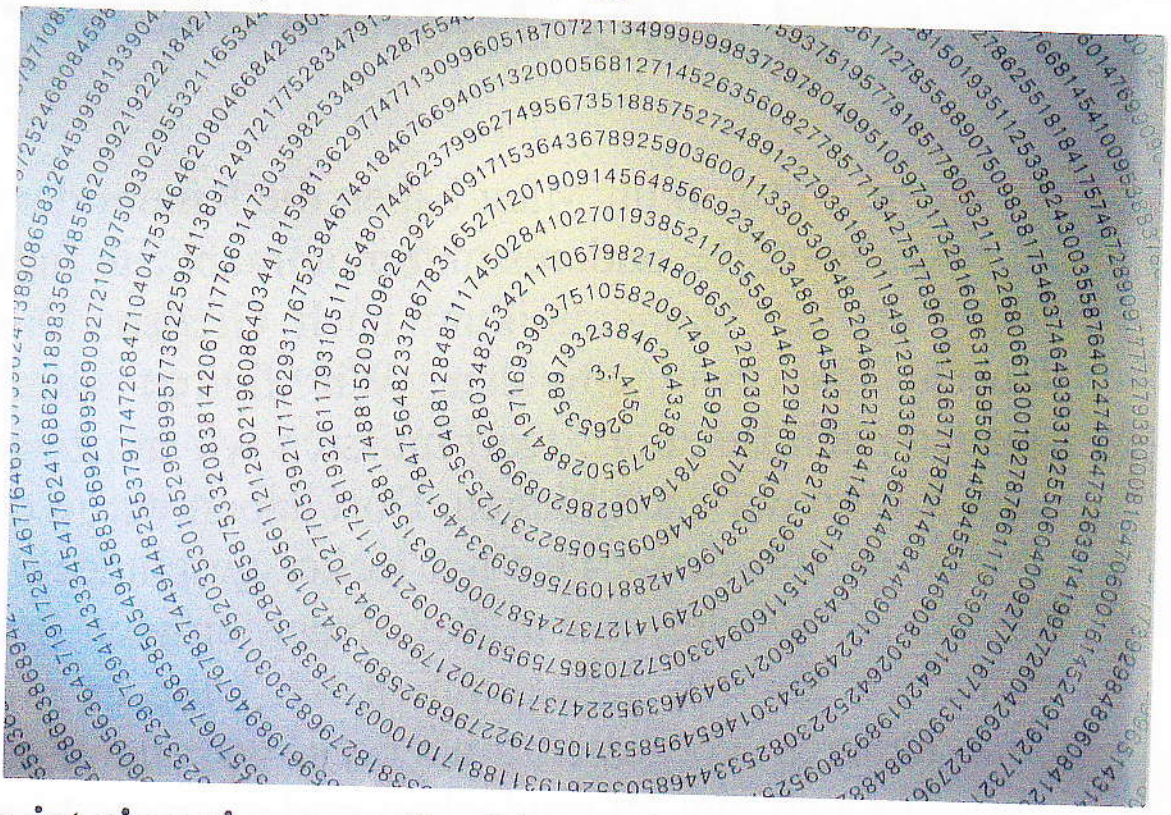
An einem Morgen im März haben die Kinder der Klasse 3b etwas ganz Besonderes unternommen: Sie fuhren mit dem Zug ins Mathematikum nach Gießen. Die Fahrt dauerte fast zwei Stunden. Wir fuhren zuerst von Daaden nach Betzdorf. Dort mussten wir umsteigen und dann fuhren wir nach Siegen. Dort haben wir in der City Galerie gefrühstückt. Das hat lecker geschmeckt. Dann stiegen wir wieder in den Zug. Nach einigen Stationen waren wir endlich angekommen Ich hatte es mir zwar ganz anderes vorgestellt, aber es war dennoch sehr schön. Es gab viel zu entdecken und auszuprobieren, so dass die Zeit viel zu schnell vorbei ging. Eine Aufgabe - das verflixte T- könnt ihr selber lösen! Schafft ihr es, aus den Teilen ein „T“ zu puzzeln?

Hier ausschneiden

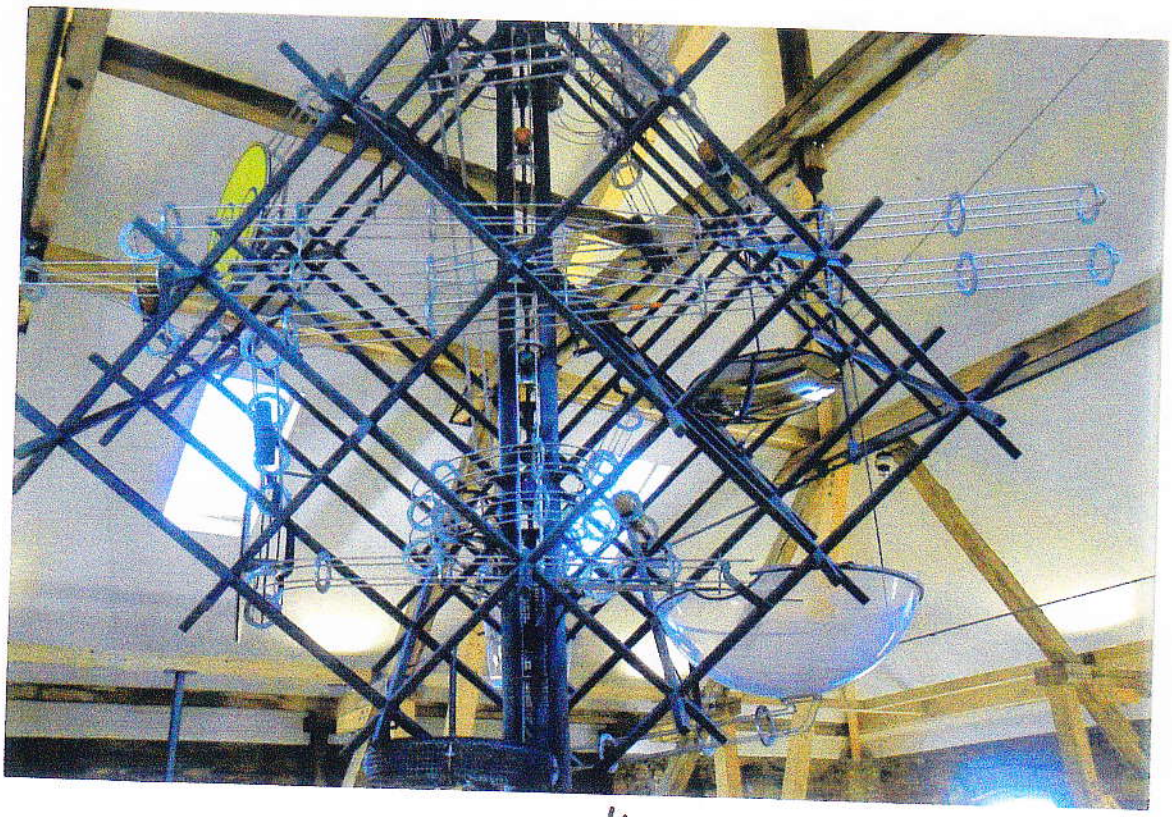


Hier sind noch ein paar Bilder und Erklärungen.

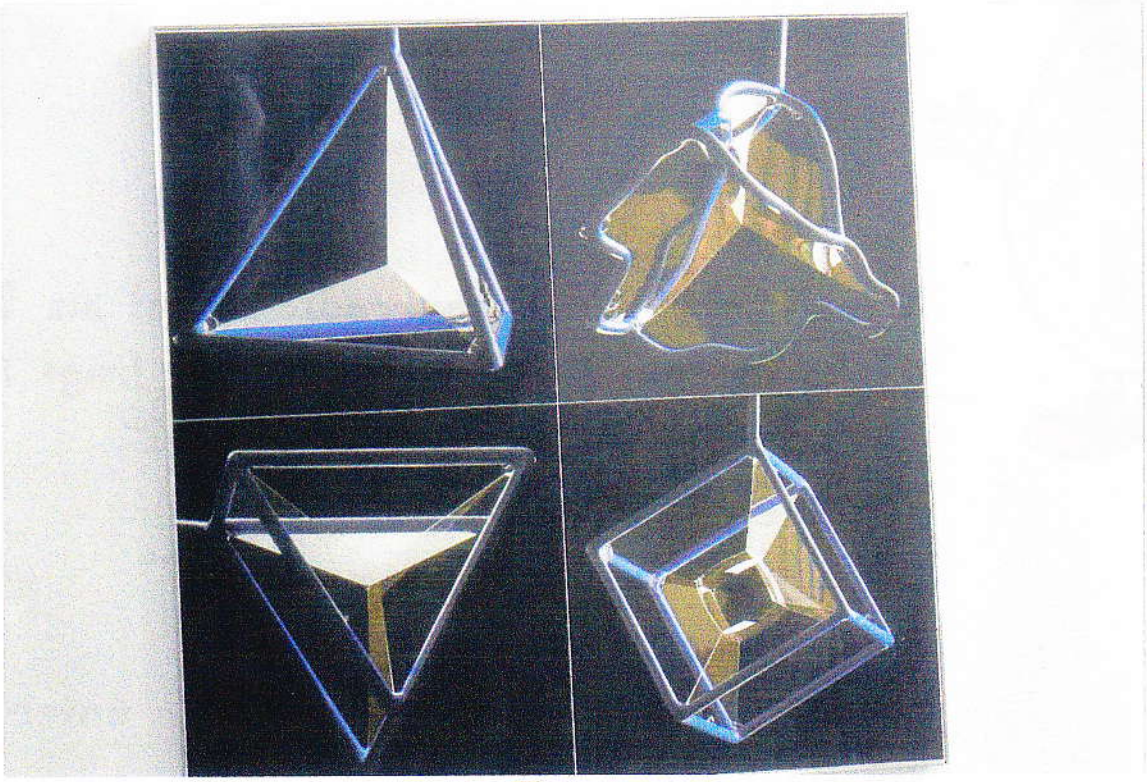
1. Das ist die größte Zahl der Welt



2. Das ist eine riesengroße Murmelbahn, die sich zu jeder vollen Stunde in Gang setzte.



3. Das sind ganz besondere Seifenblasen.



Text und Bilder
von Nele Hawbrich

Wir kochen Kartoffelsuppe

Kartoffelsuppe

Für 4 Personen brauchst du

1,5 l Wasser
6 Teelöffel Gemüsebrühe
1 Teelöffel Salz
1 kg Kartoffeln
2 Stangen Porree (300 g)
1 Bund Möhren
2 Ecken Kräuterkäse
250 g Sahne
Gewürze zum Abschmecken

Kartoffeln schälen und in kleine Stücke schneiden.

Porree einschneiden, waschen und in Ringe schneiden.

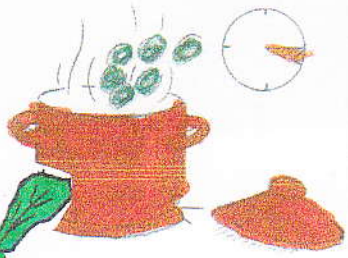
Möhren waschen oder schälen und in Scheiben schneiden.

Wasser mit Salz aufsetzen und zum Kochen bringen.

Wenn das Wasser kocht, Gemüsebrühe einrühren.

Möhren und Kartoffeln zufügen. 15 Minuten kochen lassen.

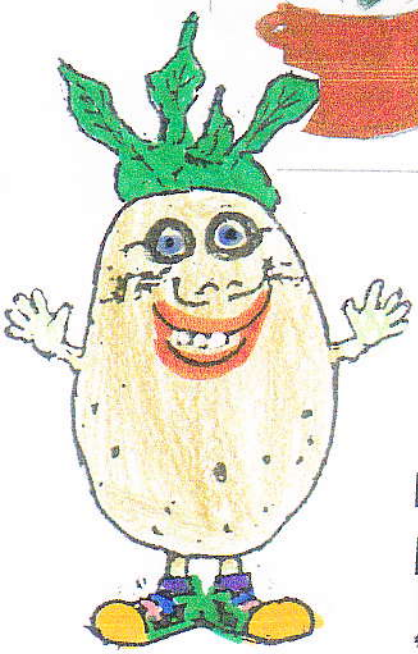
Porree zufügen, weitere 5 Minuten kochen lassen.



Sahne zufügen. Käse in kleinen Stücken dazugeben. Gut umrühren!

Wenn der Käse sich aufgelöst hat, noch einmal aufkochen lassen.

Auf kleiner Flamme noch weitere 10 Minuten kochen lassen. Mit Gewürzen abschmecken.



Klaus sucht seinen Fahrradschlüssel am Boden. Da kommt ein Polizist vorbei und fragt ihn:

„Was sucht du denn, mein Junge?"

„Meinen Fahrradschlüssel."

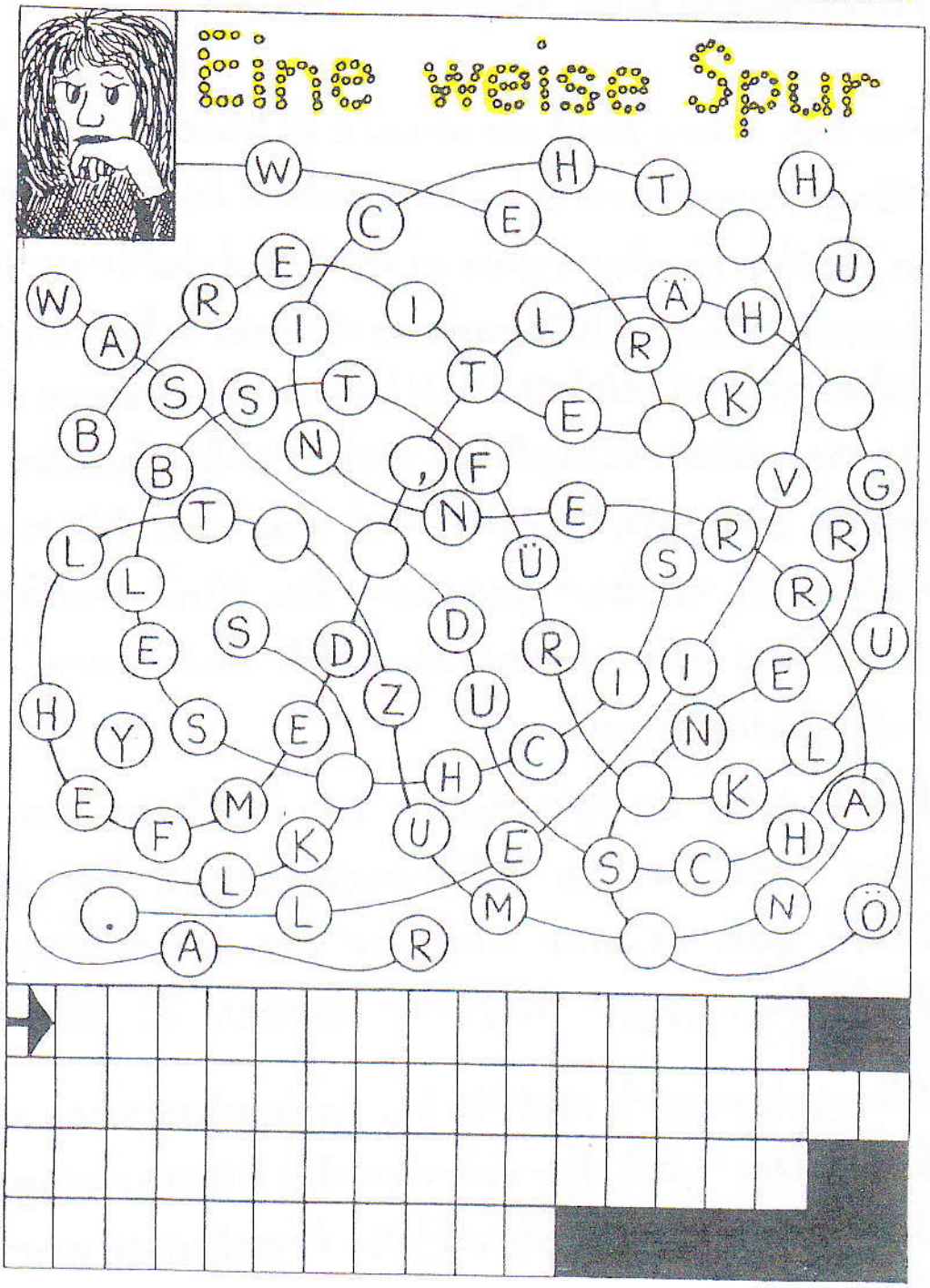
„Wo hast du ihn denn verloren?"

„Zu Hause im Garten."

„Aber wieso suchst du dann hier unter der Straßenlaterne?"

„Weil es hier heller ist."

Folge der Spur, die bei der Dame beginnt. Übertrage alle Buchstaben und Zeichen dieser Spur der Reihe nach in die Kästchen. Leere Kreise bedeuten ein leeres Kästchen.



Herr Knickig ist sehr geizig. Er kommt in ein Hotel und fragt nach einem Zimmer. Portier:„ Wir haben nur noch Zimmer mit Blick aufs Meer und die kosten 10 DM Zuschlag." Darauf Herr Knickig: „ Und wenn ich verspreche, auch ganz bestimmt nicht hinauszuschauen?"

Känguru der Mathematik

Am 20. März fand an unsere Schule zum 9. Mal der Känguruwettbewerb statt. Schon im Februar hatten wir in Mathe Fordern zum ersten Mal dafür geübt. Wir hatten in alten Känguruwettbewerbsheften gerechnet. Dabei gab es leichte, mittlere und schwere Aufgaben, für die man unterschiedlich viele Punkte bekam. Und dann wurde es ernst. Der 20. Mai war da. Niemand hatte die Aufgaben vorher gesehen. Ein Kind durfte den Umschlag öffnen. Thorsten, 4b und Cora, 4a teilten die Aufgabenblätter aus.

Dann ging es los; zuerst mit leichten Aufgaben für man drei Punkte bekommen konnte. Für die mittlere Stufe gab es vier und für die schwierigen Aufgaben sogar fünf. Wir hatten 75 Minuten Zeit.

Alle gaben sich viel Mühe. Es machte aber auch viel Spaß. Um 9:50 Uhr wurden die Blätter eingesammelt. Und nun mussten wir auf die Ergebnisse warten, die in Berlin ausgewertet wurden.

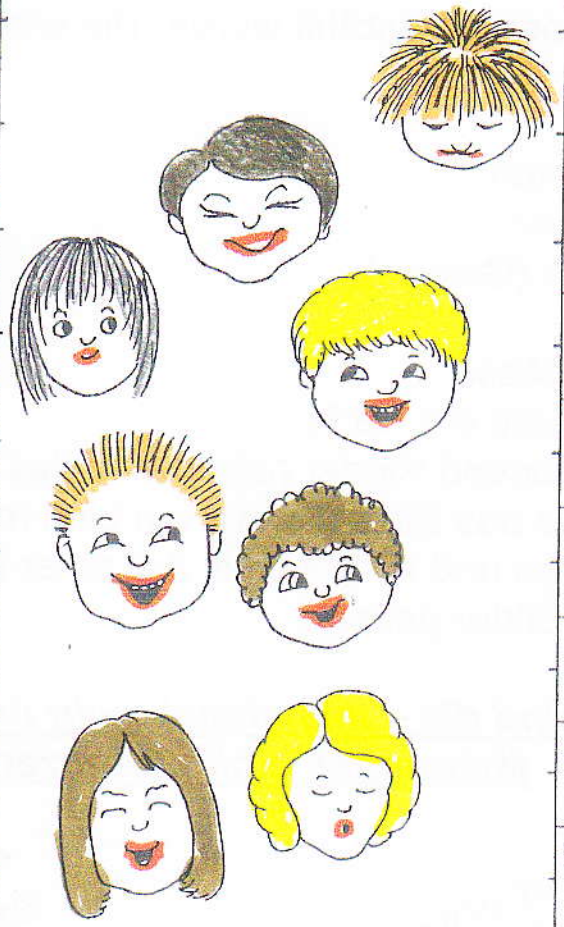
Was kann man von einem Dreieck alles verwenden?

NUR DAS EI, DER REST IST DRECK!

Verbinde die 15 Anfänge von Sprichwörtern mit dem passenden Schluss.
Versuche möglichst gerade Linien zu zeihen. Male den Kopf aus, der frei bleibt.

15 SPRICHWÖRTER

Aller Anfang	Hilf dir selbst,	Neue Besen	bringt es an den Tag.	haben kurze Beine.
Frisch gewagt,				Helfer zu sein.
Keiner zu klein,				so hast du in der Not.
Die Sonne				ist schwer.
Lügen				lacht am besten.
Spare in der Zeit,				hat Gold im Mund.
Stille Wasser				so liegt man.
Zu viele Köche				so hilft dir Gott.
Reden ist Silber,				da ist auch ein Weg.
Wer zuletzt lacht,				kehren gut.
Morgenstund				ist halb gewonnen.
Wo ein Wille ist,	Wie man sich bettet,	gründen tief.	verderben den Brei.	Schweigen ist Gold.



Claudia sagt zu ihrer Banknachbarin:
„Ich möchte auch so schöne Locken haben wie du."
„Das geht nicht, die sind nämlich angeboren."
„Dann lass ich mir halt auch welche anbohren!"

Ein tolles Konzert

Am Montag dem 24.3. 2014 war ein besonderer Tag. Am diesem Tag sind wir nach Betzdorf in die Stadthalle gefahren, dort schauten wir uns das Märchen vom,, Feuervogel" an, das von Instrumenten erzählt wurde. Die wichtigsten Instrumente waren:

die Tuba
die Trompeten
die Posaunen
die Violinen (Geigen)
die Cellis
die Kontrabässe
die Pauke und die Harfe.

Mehrere tausend Kinder haben sich das Stück angesehen. Eine Klasse aus Biersdorf hat ein Lied mit Instrumenten vorgesungen und vorgespielt. Auf einer Leinwand wurden passende Bilder gezeigt.

Hier sind die – manchmal recht unterschiedlichen – Meinungen einiger Konzertbesucher:

Es war etwas langweilig, weil die Geschichte in der Mitte anfing, aber die Musik war schön. **Maximilian**

Am Anfang war es etwas langweilig, doch dann war es richtig cool. **Linus**

Ich fand das toll! Die haben schön gespielt und wie gut alle getanzt und gesungen haben! **Emre**

Ich fand's gut, weil sie sich sehr viel Mühe gegeben haben. Einfach super! **Asra**

Ich fand das Orchester gut, weil so lustige Bilder da waren und schöne Musik. *Sarah*

Ich fand es cool, weil es Spaß gemacht hat. *Hanna*

Es war total toll, weil das Orchester so gut gespielt hat und am besten fand ich die Harfe. *Elvan*

Ich fand es schön, dass sie schön gespielt haben. Zum Schluss haben sie uns voll erschreckt.

Leon 11

Es war sehr toll, weil es mein erstes Live-Konzert war.

Chiara

Ich fand es toll, weil wir viel mitmachen konnten.

Laura

Mir hat es nicht gefallen, weil wir die meiste Zeit saßen.

Nick

Ich fand es toll, weil wir mitmachen durften und es wurde gut gespielt.

Finley

Ich fand es spannend, weil das Orchester manchmal laut wurde.

Jewel

ES war langweilig, weil es leise war.

Thorsten

Ich fand es cool, zwischendurch mal langweilig ,weil die Frau so viel erzählt hat. *Louis*

Es war cool, weil sie so gut gespielt haben. *Lea*

Ich fand es schön, weil es so schön war. *Marilena*

Ich fand es langweilig, weil die Melodie zum Einschlafen war und zu viele Mädchen da waren.

Dylan

Ich fand es cool, weil eine Frau dirigiert hat.

Sophie

Nach vielen Jahren treffen sich zwei Schulfreundinnen wieder.„ So eine Überraschung! Was machst du denn so?“ „Ich bin schon lange beim Theater!“ „Ist ja toll! Und was machst du da?“ „Ich verteile die Rollen.“ „Sagenhaft! Aber ist das nicht unheimlich schwer?“ „Eigentlich gar nicht, auf jede Toilette kommt eine!“

Ich stelle mein Buch vor

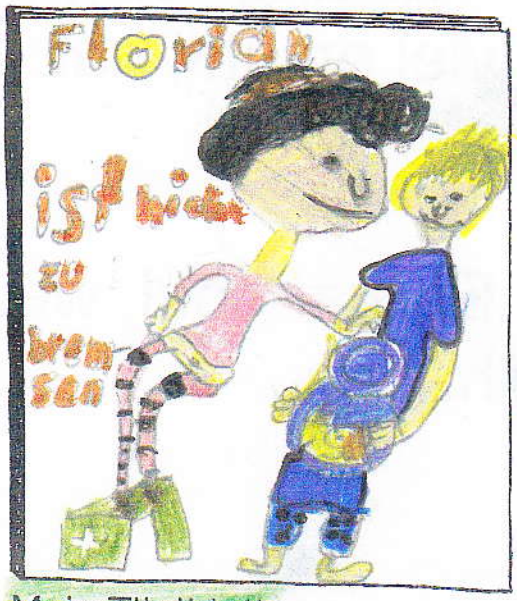
Name: Jewel

Titel: Florian ist nicht zu bremsen

Name des Autors / der Autorin: Tilman Röhrig

Verlag: Hase und Igel

Anzahl der Seiten: 64



Mein Titelblatt

Das passiert in dem Buch (kurze Beschreibung der Handlung):
Alle die Geschichten haben mit Daniela und Florian zutun und die beiden machen sehr viel Quatsch! Deshalb ist es sehr lustig.

Ich lese einen Teil der Seite 7 vor.

Die Geschichte ist hier besonders witzig. (sehr witzig!)
(interessant, spannend, witzig, komisch usw.)

Mir hat das Buch gefallen / nicht gefallen, weil es sehr lustig ist und auch etwas komisch!

Ich stelle mein Buch vor

Name: Sarah

Titel: Lilli und Flosse

Name des Autors / der Autorin: Cornelia Funke

Verlag: Dressler

Anzahl der Seiten: 89

Mein Titelblatt

Das passiert in dem Buch (kurze Beschreibung der Handlung):
Flosse wurde von dem U-Boot (Seeteufel) eingesaugt. Lilli hat später Flosse mit einer Riesenkrake gerettet, die sehr nett war.

Ich lese einen Teil der Seite 75 vor.

Die Geschichte ist hier besonders spannend

Mir hat das Buch gefallen / ~~nicht gefallen~~, weil Flosse nachher doch noch gerettet wurde und weil man auch den Namen der Riesenkrake erraten muss. Man muss verschiedene Tiere suchen damit man den Namen der Riesenkrake erraten kann.

Ich stelle mein Buch vor

Name: Louis

Titel: Oskar der Superdetektiv

~~Name des Autors~~ / der Autorin:
Barbara Wendelken

Verlag:
Hase und Igel

Anzahl der Seiten: 79

Mein Titelblatt

Das passiert in dem Buch (kurze Beschreibung der Handlung):
Oskars Mutter verreist. Oskar ist verwundert was jetzt alles passiert, wo seine Mutter weg ist

Ich lese einen Teil der Seite 26/27 vor.

Die Geschichte ist hier besonders spannend
(interessant, spannend, witzig, komisch usw.)

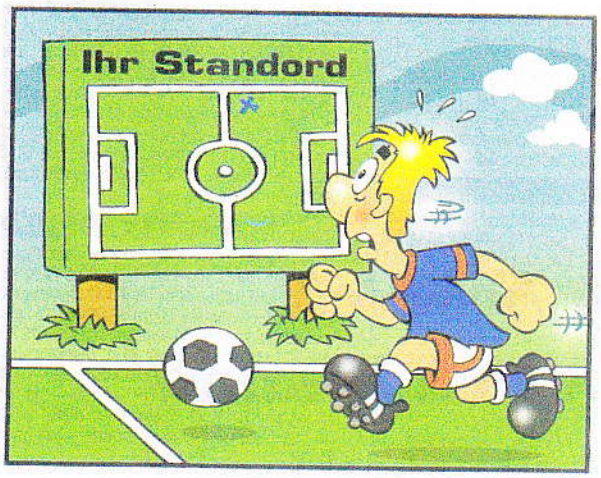
Mir hat das Buch gefallen / ~~nicht gefallen, weil~~ Die Vorderseite hat mir schon gut gefallen. Die Geschichte war toll, es wurde spannend.

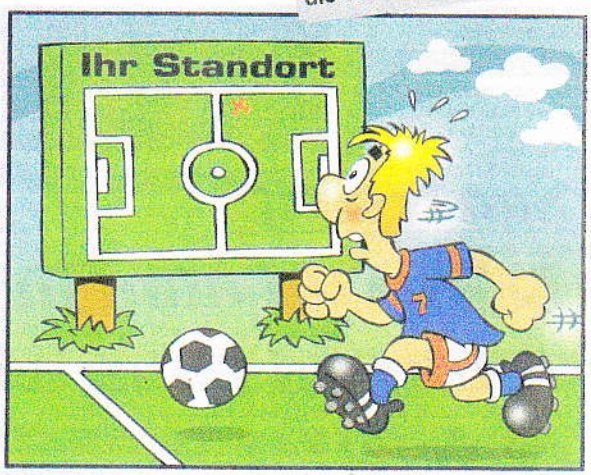
Treffen sich zwei Schwerhörige.
„Gehst du heute auch zum Fußballspiel?“
„Nein“, sagt der andere, „ich gehe´ lieber zum Fußball!“
„Auch gut“, meint der Erste, „das macht sowieso mehr Spaß als Fußball!“

„Ich habe mich im Urlaub dreimal am Tag eingeölt!“
„Hattet ihr denn dort so viel Sonnenschein?“
„Nein, aber der Regen lief dann besser ab.“,

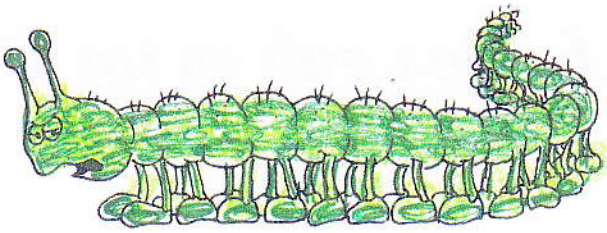
Nach der erneuten Niederlage macht der Trainer mit seiner Mannschaft einen Rundgang durch das Stadion: „So, Jungs“, sagt er, „wo die Fotografen sind, wisst ihr ja. Den Standort der Fernsehkameras kennt ihr auch – und nun zeige ich euch noch, wo die Tore stehen!“

Findest du die 8 Unterschiede?





In einem Schuhgeschäft fleht der kleine Tausendfüßler seine Mutter an: Bitte, bitte! Kauf mir keine Schnürschuhe!“



Rätsel

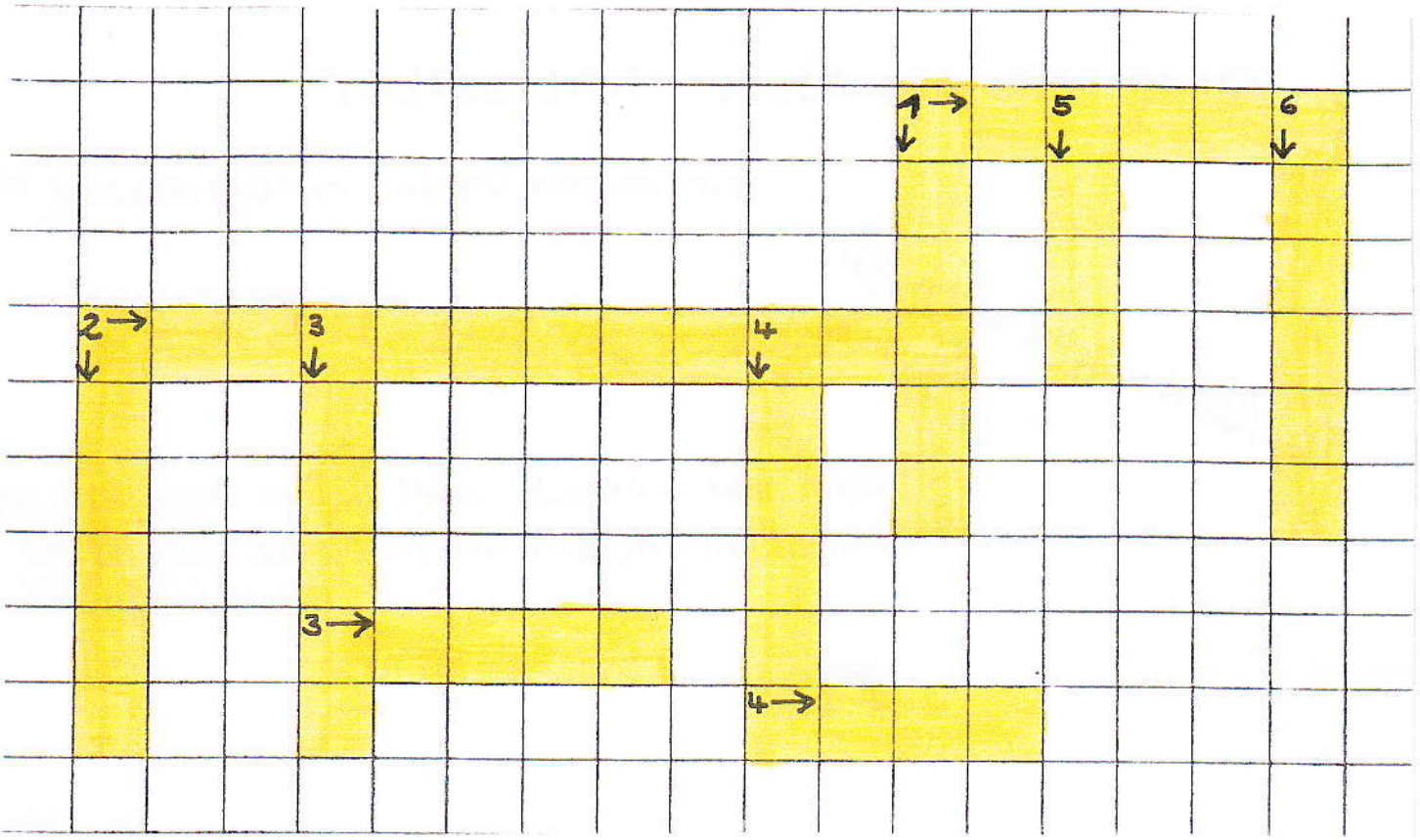
ausgedacht von Leon und Finley

Waagrecht:

1. Hat man in der Schule (gute und schlechte).
2. Das bekommt man in der Schule fast jeden Tag.
3. Das tut man in der Frühstücks-pause?
4. Was bekommt man oft am Valentinstag?

Senkrecht:

1. Was tut man in der Schule?
2. Das tut man, wenn sich jemand verletzt?
3. Was tut man mit einem Lied?
4. Worin liest man (Mehrzahl)?
5. Was ziehen wir über die Beine?
6. Das gab es im Mittelalter?



Tobias fällt beim Angeln in den See. Anstatt ans nahe Ufer zu schwimmen, zappelt er nur und schreit herum, bis ihn endlich wieder jemand an Land zieht. An Land fragt ihn der Retter: „Warum bist du denn nicht geschwommen?" Darauf Tobias: „Da steht doch ‚Schwimmen verboten!'"

Dieser Schuh passt! Warum haben Sie ihn nicht gleich gebracht?", sagt die kurzsichtige Kundin. Die Verkäuferin: "Meine liebe Dame, darf ich Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie gerade den Karton anprobieren?"

Warum kann man Mäuse nicht melken?

Weil kein Eimer für die Milch unter sie passt.

Was hat vier Beine und fliegt?

Zwei Vögel

Wenn man es braucht, wirft man es weg, wenn man es nicht braucht, holt man es wieder. Was ist es?

Anker

Wer geht immer um den Baum herum ohne müde zu werden?

Die Baumrinde

Warum wedelt ein Hund mit dem Schwanz?

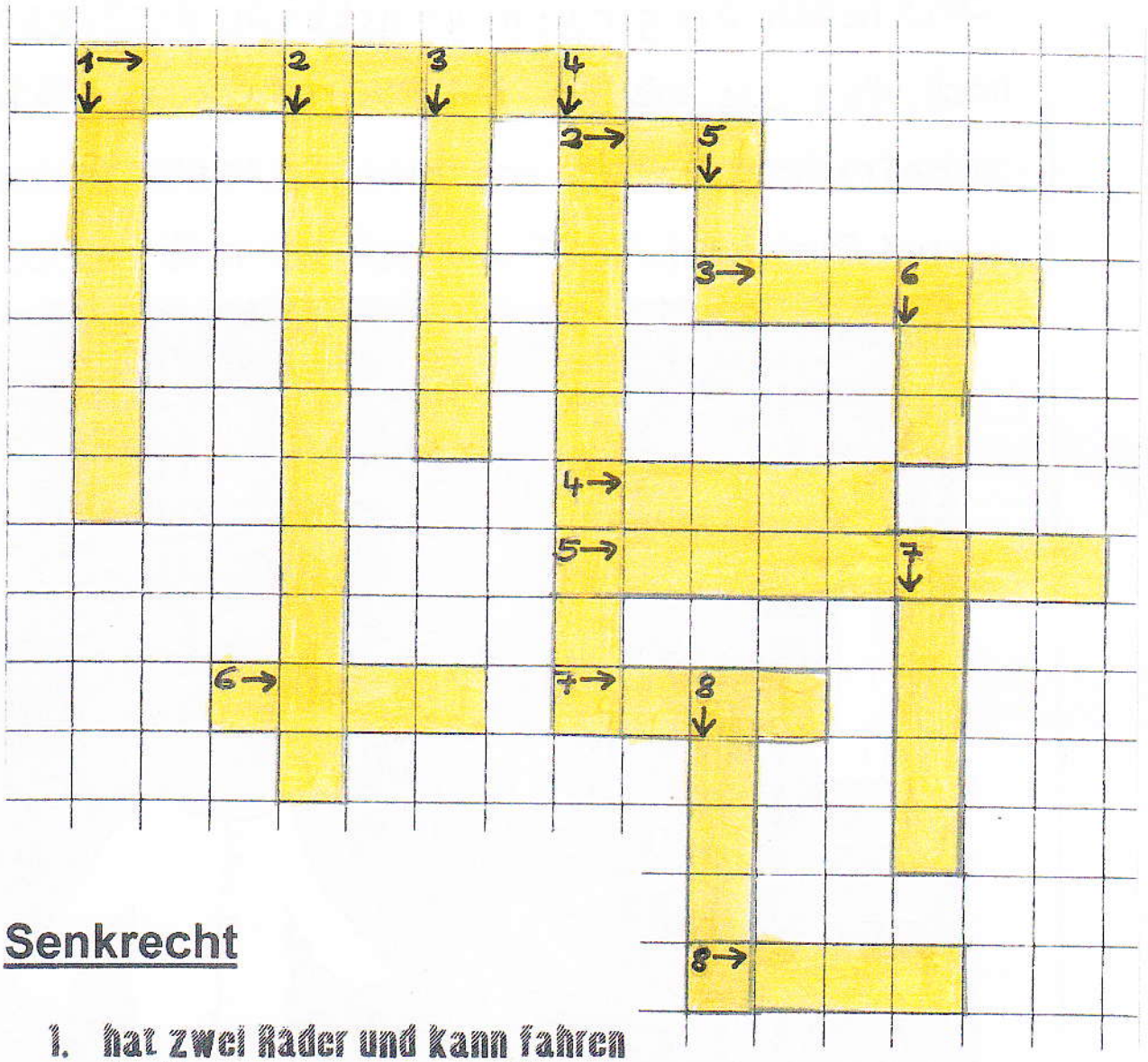
Weil er mit dem Kopf nun einmal nicht wedeln kann.

Was ist Beim Pferd klein und beim Floh groß?

DAS F.

Waagrecht

1. schießt man mit den Fuß
2. unbekanntes Flugobjekt
3. ein Obststück
4. braucht man um Licht zu machen
5. bringt einem was bei
6. der einzige Planet auf dem man Leben kann
7. hat man mitten im Gesicht
8. anderes Wort für Schluss



Senkrecht

1. hat zwei Räder und kann fahren
2. die Möglichkeit auf dem Wasser fortzubewegen
3. da wohnt der Spongebob drin
4. platzt ,wenn man reinsticht
5. ein anderes Wort für Großvater
6. Isst man gern im Sommer
7. Land im Wasser
8. schenkt uns Wärme und Licht

ausgedacht von
Leon und Finley

Hannahs seltsamer Traum

Hannah lag abends im Bett und träumte davon, mit ihrer Mama nach Paris zu fahren. Als sie dort in ihrem Ferienhaus angekommen waren, hörten sie ein seltsames, komisches Geräusch auf dem Dachboden. Sie gingen ängstlich die Treppen hoch. Als sie die Tür aufmachten, stand ein unheimliches Wesen vor ihnen. Es hatte einen sichelförmigen Kopf und sagte mit quietschender

Stimme: „Ich bin ein Professor, nämlich Professor Sichel und wird mit meinen Maschinen einen Riesen erfinden. Kann ich hier arbeiten? Hanna antwortete: „Solange deine Maschinen nicht in die Luft gehen!" Doch dann wachte sie auf und sie war sehr froh, dass alles nur ein Traum war. (von Hannah Ansari)

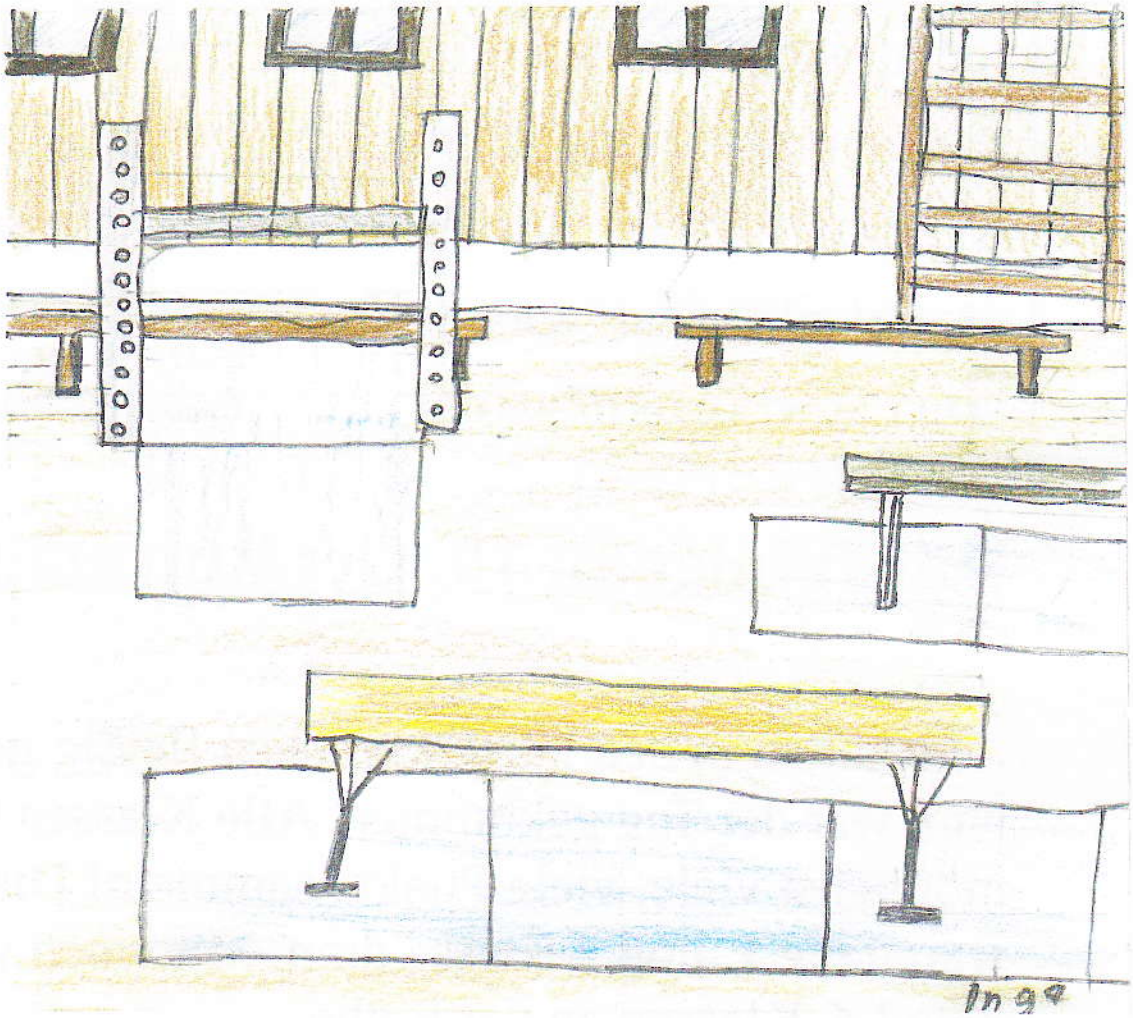
Ein Jubiläum: 10. Gerätturntag

Alle hatten in den letzten Wochen fleißig geübt. Nun war der Tag gekommen. Alle Klassen wollten möglichst viele, viele Punkte sammeln! Dienstag waren die 1. und 2.Klasse dran. Mittwoch waren die 3.und 4. Klassen an der Reihe.

Jedes Kind musste an 4 Geräten turnen. Da gab es

- den Handstand bauchwärts an der Wand
- die Hochwende über den Kasten
- den Beugehang, den Hüftaufschwung, den Hüftumschwung und den Hüftabzug am Reck
- Reitsitz, Schwebesitz, Wechselsprung und Standwaage auf dem Balken
- den Grätschsitz, die Kehre oder die Wende am Barren
- das Seitwärtsstützen um die Bank

Das hört sich doch ziemlich kompliziert an oder? Trotzdem hatten fast alle viel Spaß. Am meisten haben sich die 2b und die 3a gefreut: Sie bekamen nämlich ein **Eisgutschein.**



1. Was hat ,nen Rücken und kann nicht liegen?
2. Was hat zwei Flügel und kann nicht fliegen?
3. Was hat ein Bein und kann nicht gehen
4. und wenn es läuft, ist es nicht so schön?

die Nase

Übertrage die Buchstaben und Zeichen in die Felder unten. Achte darauf, dass du auch für die Leerstellen ein Feld benützt. Nachher kannst du den Text lesen.

VERSCHOBENE STREIFEN

			E				E		N					A				A			
„		B	H				N		Z	I		G	M	F		N		E		F	
D	A	C	H	R	D	H	N	I	D	E	,		E	A		E	D	G		R	
N	O	C	C			E	!			I	I	A	N		I	A			F	R	
S	I	E		T	E	I	H		?	„	E	F	S	A	S	T		R			
M	T	N	N	K	I	N	"	"	E	"	D	H	R	N	D	F			N		R
H	A	I	L	N	.	C	H	T	D	L		N	E	N	G	H		I	E		"
S	E	L		I	I			W		E	C							M		G	?
	O					C					N				E					N	

DIE MUTTER SAGT:

Setzt sich ein Mann neben seinen Freund. Sagt der Freund: „Ich fahre jetzt schon 15 Jahre mit diesem Bus." Sagte der andere: „Mensch, wo bist du denn eingestiegen?"

Ferien auf dem Bauernhof

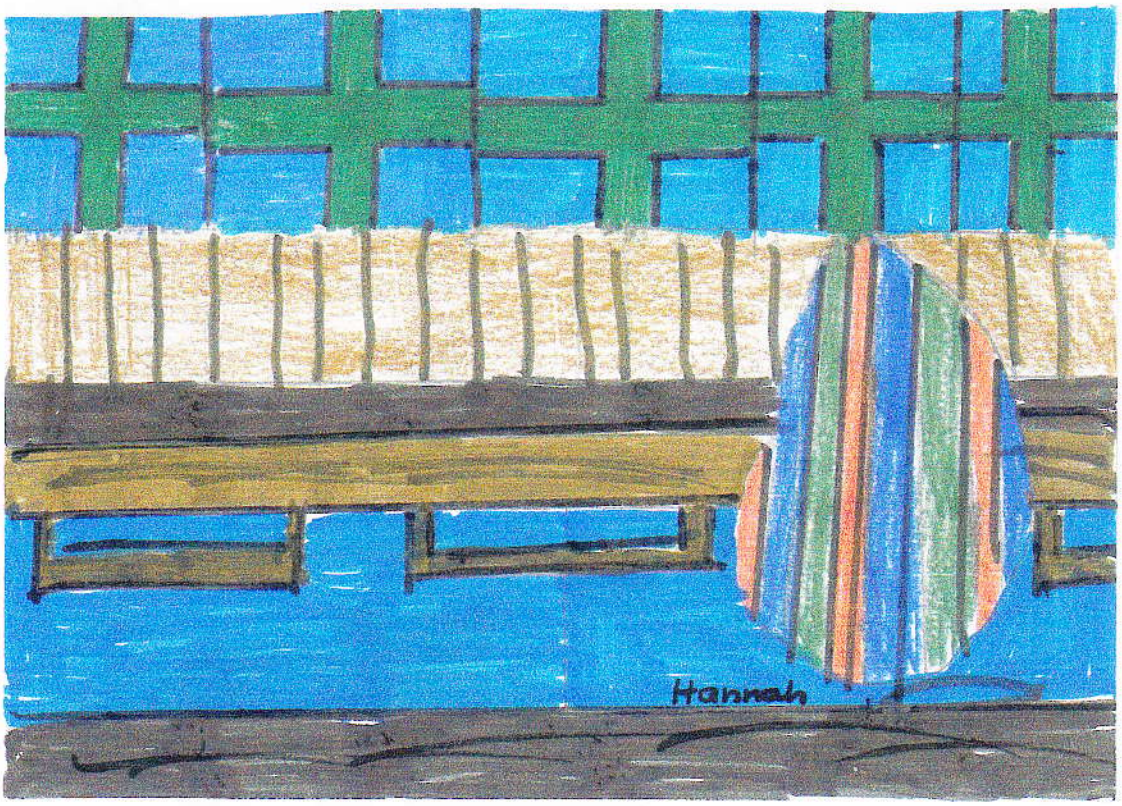
Geschrieben von Hannah

Schinna und Mona wollen in den Ferien zu ihrem Onkel Hans auf den Bauernhof fahren. Dort gibt es Schafe, Ziegen, Schweine, Pferde, Hunde, Hühner und ganz viele Kühe. Endlich ist der letzte Schultag da. Schinna und Mona freuen sich sehr und sie haben keine Hausaufgaben auf. Nach der Schule rennen sie schnell nach Hause. Mama wartet schon mit dem Essen, es gibt ihr Lieblingsessen. Danach packen sie ihre Koffer. Dann kommt Papa in ihr Zimmer und holt das Gepäck. Nun geht er zum Auto. Er macht den Kofferraum auf und legt die Koffer rein. Dann ruft er Schinna und Mona. Sie steigen ein und es geht los. Auf dem Bauernhof wartet schon ihr Onkel Hans. Er ruft von weitem: „Da seid ihr ja!" Schinna und Mona springen aus dem Auto. Hans sagt: „Holt schnell eure Koffer,

denn es wird schon langsam dunkel. Wir gehen jetzt rein und machen eure Betten." Als sie fertig sind, gehen sie nach unten und essen. Später im Bett sagt Schinna: „Ich finde es so schön hier." Aber Mona hört sie nicht mehr, denn sie schläft schon und träumt von wunderschönen Ferien auf dem Bauernhof.

Alle Jahre wieder : Just for fun

An einem Mittwoch im Mai war wieder unser,, Just for fun - Tag ." Die ganze Schule ob erste, zweite, dritte oder vierte Klasse durfte an diesem Morgen in die Turnhalle um einfach Spaß zu haben. Viele Geräte waren aufgebaut. Da gab es eine Gletscher-spalte, eine Hängematte, den Hexenbarren, das Trampolin und vieles mehr.
Es hat Riesenspaß gemacht. Klar, dass die Zeit viel zu schnell vorbeiging!



In dieser kleinen Geschichte sind alle Selbstlaute (a,e,i,o,u) vertauscht. Jeder Selbstlaut muss immer durch den gleichen andern ersetzt werden (kleine Hilfe am Anfang: U = E).

Vertauschte Selbstlaute

UANU ILTU DIMU MICHT
E E E E

ZOM URSTUN MIL AN AHRUM
E E E

LUBUN UANU KRUOZFIHRT.

DUR STUWIRD URKONDAGT

SACH, EB SAU ZOFRAUDUN
,

SUA. "E JI, US AST ILLUS
. " ,

WONDURBIR." SAU ZUAGT
."

IOF DIS BOLLIOGU: "OND
: "

DUR WINDSCHRINK AST

FIBULHIFT. WIS DI ILLUS
.

HANUANGUHT!"
!"

Pizzabrötchen für 4 Personen

Zutaten:

- 200g gekochten Schinken
- 200g Salami
- 200g Paprika
- 200g Champignons
- 200g geriebener Käse
- 200g Sahne
- 6 Baguettebrötchen zum Aufbacken
- Pizzagewürz

Zubereitung:

1. Schinken, Salami und Paprika klein schneiden
2. Champignons, Käse und Sahne dazugeben
3. alles gut vermischen
4. mit Pizzagewürz abschmecken
5. die Brötchen halbieren
6. mit der Masse gut bestreichen
7. Brötchenhälften auf ein Backblech setzen
8. bei 200 Grad 10-15 Minuten backen

Guten Appetit!

Mutter ist krank. Anna, die große Schwester, kümmert sich um die Familie. Sogar einen Kuchen hat sie gebacken.
Ihr Bruder beißt hinein, kaut sehr ausgiebig und fragt: „ Was ist das denn für ein Kuchen?"
„Ein Marmorkuchen!" „Marmor? Ich hätte eher auf Steinkohle getippt!"

Unsere Klassenfahrt zur Freusburg

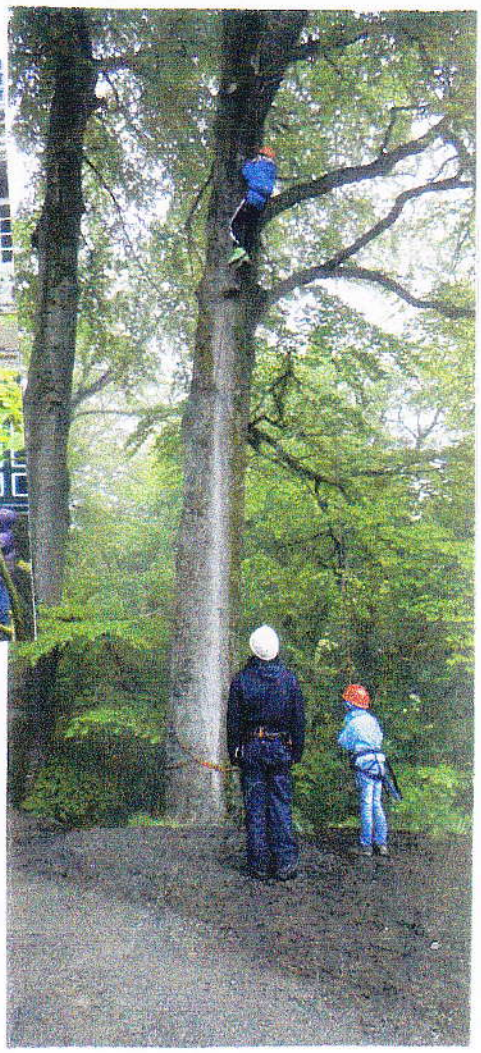
Am ersten Tag nach dem Osterferien war es soweit:
die Klassen 4a und 4b sind nach Freusburg auf die Freusburg gefahren. Wir haben uns um 8:45 Uhr am Bahnhof Daaden getroffen. Um 9:00 Uhr ging die Fahrt
los. Auf der Hinfahrt mussten wir umsteigen und waren schnell am Ziel. Gott sei Dank mussten wir unser Gepäck nicht schleppen, denn wir sollten bis zur Freusburg laufen.

Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten,gab es Mittagessen. Es gab Kartoffeln, Soße, Salat und Frikadellen. Die Jungen haben anschließend Fußball gespielt. Am Nachmittag sind Tim und Adrian aus Köln gekommen. Zuerst haben wir Kennenlernspiele gespielt .Am Nachmittag haben wir eine Burgrallye gemacht. Dann kam das Abendessen und es gab Nudeln, Brot und Wurst. Danach haben wir lustige Videos gedreht. Abends um 10 Uhr mussten wir alle ins Bett gehen. Nach dem Frühstück gab es ein Morgenprogramm.

„Wie die wilden Rittersleut",
3 Tage-Programm 3. - 5. Klasse

Einmal ein Ritter sein, auf der Freusburg kann der Traum vieler Kinder wahr werden. Sich mit anderen messen, die Burg auskundschaften oder verteidigen und nach dem Kodex der Ritter, der Stärkere beschützt den Schwächeren, leben. In diesem Programm können die Teilnehmer in vielen verschiedenen Spielen und Aktionen dem Leben der Ritter und Burgdamen nacheifern.
Dabei stehen verschiedene Programmbausteine zur Verfügung:

Wir machten ein „Eierspiel", bei dem rohe Eier so verpackt werden mussten, dass sie nicht zerbrechen, wenn sie von einem Balkon auf die Erde geworfen werden. Danach wurden wir von unseren Klassenkameraden an einem Baum hochgezogen. Am Nachmittag machten wir ein Geländespiel, das drei Stunden dauerte. Wir verhandelten und kämpften. Abends gab es ein richtiges Rittermahl. Das Brot schmeckte fabelhaft. Später haben manche noch das Spiel Bayern gegen Real Madrid geguckt.
Alle, die mitgucken wollten, mussten einen Vertrag unterschreiben. Zwei Kinder haben den später leider gebrochen.
Morgens nach dem Frühstück mussten wir packen. Ein Mann brachte unsere Koffer zur Bahn und wir gingen zu Fuß den Berg runter. Das war besser als rauf! In Betzdorf mussten wir dann ziemlich lange auf unseren Zug nach Daaden warten. Da hatten wir noch Zeit, uns in der Buchhandlung in Betzdorf unser Geschenk zum Welttag des Buches zu holen.



Liebesbriefe

Eine Aufgabe bei der Burgrallye war es, einen Liebesbrief zu schreiben. Drei davon haben wir für euch abgedruckt. Die Verfasser, die übrigens ihre Aufgabe gut erledigt haben, möchten geheim bleiben.

Lieber Felix,
du bist mein liebster Schatz.
Deine hellblauen Augen sind
schöner als der Himmel.
Du bist mein Schatz.
Für einen anderen
ist kein Platz.
Das ist kein Scherz,
du bist in meinen Herz.
Ich liebe dich.

Mein lieber Gustav,
ich liebe dich aus ganzen Herzen.
Ich finde dich sehr nett und attraktiv.
Du bist mein Herz und meine Seele.
Wenn ich dich sehe, flattern tausend
Schmetterlinge in meinem Bauch.
Mein lieber Gustav, schreib zurück.
Das würde mich sehr freuen.

Liebste Monica,

du bist so süß.

Du bist die Allerschönste.

Ich bin so in dich verknallt.

Ich könnt dich küssen.

Es gibt nichts Schöneres als dich.

Auf Ihr Knappen und Ritter zum zünftigen Zechen!!

Wir freuen uns, Euch das folgende Mahle kredenzen zu dürfen:

frisches Röstbrot nach Bauernart

* * *

knusprige Schenkel vom jungen Hahn

Das war unser Rittermahl

* * *

saftiges Kraut nach alter Vätersitte

* * *

exotische Knollen fein abgeschmeckt und in Stücken gebacken

* * *

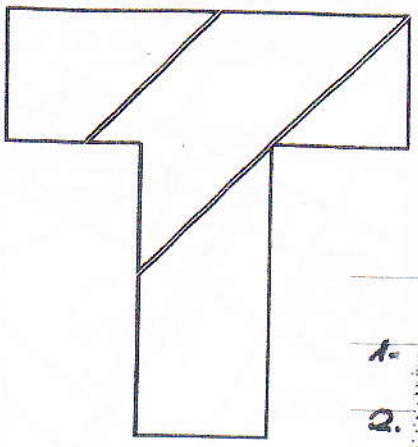
geschlagener Rahm in luftiger Hülle

Aber zuerst horchet auf, Ihr edlen Damen und Herren und achtet die Regeln:

1. *decket den Tisch und verteilet die Becher, Leuchter und Krüge*
2. *achtet darauf, dass alles Volk in Ruhe die Teller an den Schüsseln füllet könnet*
3. *nutzet stets die frisch gewaschne Hand und niemals das neumodisch Besteck*
4. *bringet das verschmutze Geschirr wohlfein zur Magd in der Spülküche und bedenkt, dass ein saubrer Tisch den Edelleuten gut zu Gesichte steht*
5. *löschet die Leuchter*

Wohlan so habet Spaß und füllt Euch die Bäuche!

Das T- Puzzle | Die Lösung



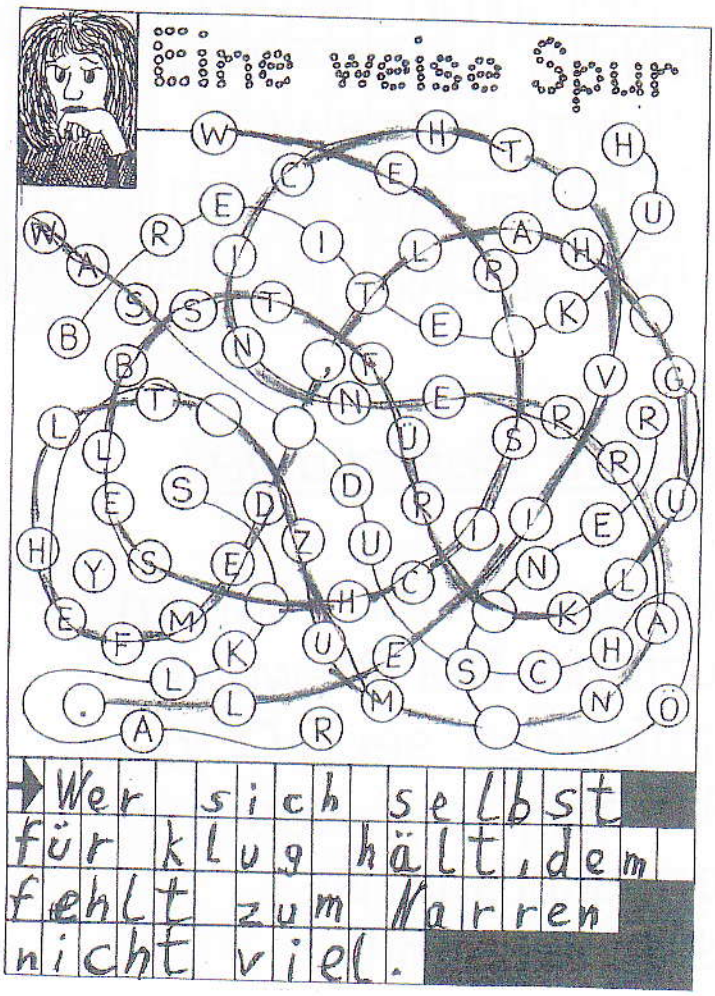
Lösungen der Rätsel

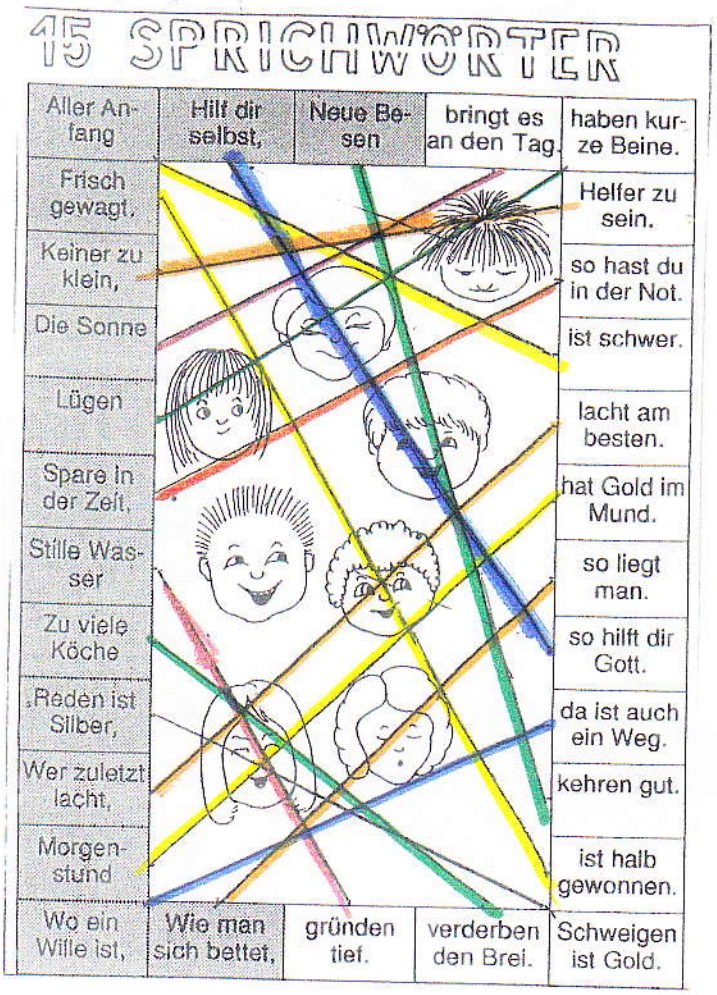
1. „ABER HEINI, MAN DARF
2. DOCH DEN ZEIGEFINGER
3. NICHT IN DIE NASE
4. STECKEN!" „DAS DARF
5. MAN NICHT?" FRAGT
6. HEINI. "WELCHEN FINGER
7. SOLL ICH DENN NEHMEN?"

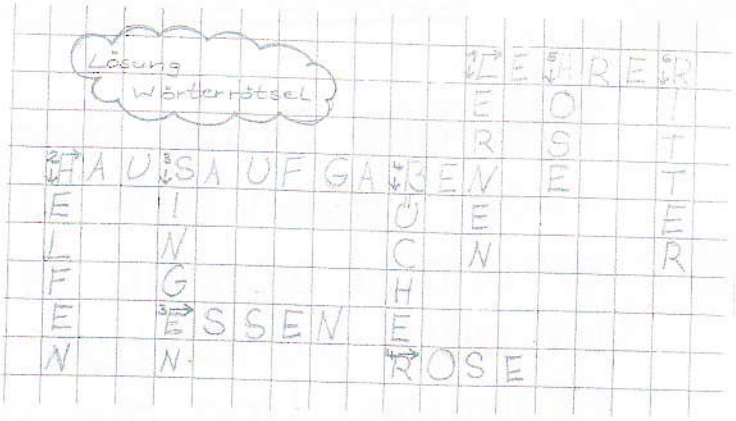
Lösung zu „Vertauschte Selbstlaute"

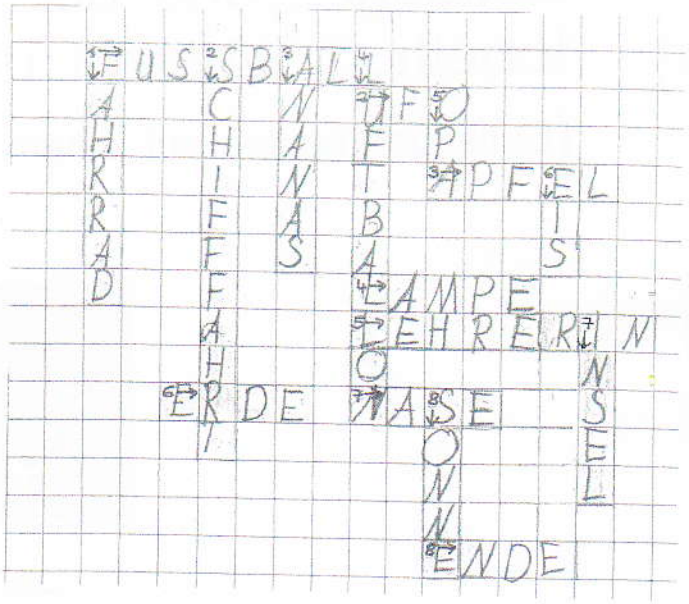
Eine alte Dame macht zum ersten Mal im ihrem Leben eine Kreuzfahrt. Der Steward erkundigt sich, ob sie zufrieden sei: „O ja, es ist alles wunderbar!" Sie zeigt auf das Bullauge. „Und der Wandschrank ist fabelhaft. Was da alles hineingeht!"

(Bullauge:Fenster auf einem Schiff).


Ein weiser Spruch
Wer sich selbst für klug hält, dem fehlt zum Narren nicht viel.


45 SPRICHWÖRTER
Aller Anfang
Hilft dir selbst,
Neue Besen
bringt es an den Tag.
haben kurze Beine.
Frisch gewagt,
Helfer zu sein.
Keiner zu klein,
so hast du in der Not.
Die Sonne
ist schwer.
Lügen
lacht am besten.
Spare in der Zeit,
hat Gold im Mund.
Stille Wasser
so liegt man.
Zu viele Köche
so hilft dir Gott.
Reden ist Silber,
da ist auch ein Weg.
Wer zuletzt lacht,
kehren gut.
Morgenstund
ist halb gewonnen.
Wo ein Wille ist,
Wie man sich bettet,
gründen tief.
verderben den Brei.
Schweigen ist Gold.


Lösung Wörterrätsel
LEHRER
HAUSAUFGABEN
ESSEN
ROSE


FUSSBALL
FOPF
APFEL
LAMPE
LEHRER
ERDE
MASE
ENDE

Liebe Schüler und Schülerinnen,

nicht nur die Viertklässler verabschieden sich Ende des Schuljahres von unserer Schule. Diesmal sage auch ich tschüß, denn meine Arbeit an der Daadetal-Grundschule ist beendet.

Ich habe gern in der Schule gearbeitet. Es hat mir Freude bereitet, wenn ich Euch in Mathematik, Bildende Kunst oder Englisch vieles beibringen konnte. Auch von Euch konnte ich täglich ganz viel lernen. Manchmal musste ich natürlich auch streng sein, wenn sich Kinder nicht gut benommen haben. Gemeinsam haben wir Schönes erlebt und gestaltet.

Ich werde euch sicherlich vermissen!!

Macht es gut und kommt weiterhin gern zur Schule, feiert schöne Feste, strengt Euch an beim Lernen und seid stets neugierig darauf Neues zu erfahren.

Wichtig war mir auch immer die Schülerzeitung. Mögen sich auch in der Zukunft Lehrer und Schüler finden, die das *Daadener Schulblättchen Tintenklecks* weiterschreiben.

Alles Liebe wünscht Euch Eure Schulleiterin

Gudrun Bettinger

Kinder, wie die Zeit vergeht!

Seitdem es unsere Schülerzeitung gibt, hat Frau Bettinger daran mitgearbeitet. In der allerersten Ausgabe Nr. 1 Mai 2007 haben wir ein Interview mit ihr gemacht, das wir hier noch einmal abdrucken.

Interview mit der Rektorin

Die Daadetal – Grundschule hat seit dem 1.2.2006 eine neue Schulleiterin. Um Sie noch besser kennen zu lernen haben Tim, Tom und Niklas sie für uns interviewt.

Niklas: Seit dem 1. Februar 2006 sind Sie Leiterin unserer Schule. Heute möchten wir Ihnen ein paar Fragen stellen.

Tim: Wie gefällt es Ihnen an unserer Schule?
Frau Bettinger: *Mir gefällt es in Daaden gut. Ich fühle mich sehr wohl.*

Tom: Sind Sie zufrieden mit den Kindern hier bei uns?
Frau Bettinger: *Mit den meisten Schülern bin ich zufrieden, sie sind gegenüber Lehrern und Mitschülern freundlich, höflich, hilfsbereit und streiten wenig.*

Niklas: In welchen Klassen sind Sie und was unterrichten Sie dort?
Frau Bettinger: *Ich unterrichte in verschiedenen Klassen unterschiedliche Fächer: Mathematik in der 3b, Religion in der 2a, Englisch und Kunst in der 4c, Deutsch in der 4a, Mathe-Fordern in Klasse 4.*

Tim: Macht Ihnen die Arbeit im Büro mehr Spaß als die mit den Kindern?
Frau Bettinger: *Ich finde beides gut. Da ich gerne organisiere und plane, fühle ich mich bei Büroarbeiten wohl. Genauso gern bin ich aber auch in der Klasse, weil mir das Unterrichten Freude macht.*

Tom: Geben sie oft Sonderaufgaben auf?
Frau Bettinger: *Sonderaufgaben gebe ich nicht oft auf. Aber wenn sich Schüler nicht an Regeln halten, dann sind Zusatzaufgaben auch ab und zu notwendig.*

Niklas: Was besprechen Sie mit ihren Kolleginnen im Lehrerzimmer?
Frau Bettinger: *Wir sprechen in den Pausen nicht nur über Schüler und Unterricht. Wir tauschen manchmal Rezepte aus, erzählen über interessante Bücher und Filme und vieles mehr.*

Tim: Was machen Sie in Ihrer Freizeit?
Frau Bettinger: *Ich spiele Tennis und jogge gerne. Außerdem mag ich Gartenarbeiten, schreibe gerne Briefe und räume mit Vorliebe auf und um.*

Tom: Wie viele Jahre wollen Sie noch an der Schule bleiben?
Frau Bettinger: *Das kann ich nicht genau sagen. Ich wünsche mir auf alle Fälle noch einige Jahre als Schulleiterin an der Daadetal – Grundschule arbeiten zu können - vielleicht bis 2014. Wer weiß?...*

Inzwischen sind wir im Jahr 2014 angekommen - Frau Bettingers Wunsch von damals hat sich erfüllt. Jetzt ist es an der Zeit, Abschied zu nehmen und so wünschen alle Schüler der Daadetal-Grundschule mit ihren Lehrerinnen Frau Bettinger alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Klasse 1a - Sternenklasse

Noah
LUKA
BEN
LUIS
Jonoso
Lina Jolina
Khadija
Max Tom
Steven
NATHANAEL
BENJAMIN

Klasse 1b

Lina Laura
Cora
Luisa
Hannah
Selina
Nico
Josie
MALCOLM

Klasse 2a

Alex
Joshua
Tizia
Jana

Klasse 2b - Drachenklasse

Elvin
Timon
Pauline
Luna
Luni
Loris

3a:

Aracelí
Anastasia
HANNAH
Leonie
Tom
Janna
Nick
LANA
Noah Nick?
Katja
Frederik
Dilan
Elisabeth
Janita
Haas
ROBIN

3b:

Jan
Franziska
Marvin
Justin
Timo
Nick
Paul
Jonathan
Marcel
Leni
JULE
LEON
TiL
Armut Zeukel
Larissa
Nathalie Sudermann

4a

BEN
Nele
Lara Uhr
Emre Tütüker
Jamina
Lina
Chiara
Max
Jenna
Marta
Paula
Alina
Maximilian
Joelina
Celine
Pooni

Klasse 4b

Thorsten
Finley
Sarah
Sophie
Marilena
Leon
Louis
Mick
Linus
Lea
Laura
Elvan
Steven
Jewel
Azra
Hanna